



Anfrage Wolanin Jim und Mit über die Weiterführung und die Stärkung der Filmförderung

eröffnet am 14. September 2020

Ausgangslage:

Trotz bescheidener Mittel ist eine aktive und engagierte Filmbranche in unserer Region tätig und produziert Filme, welche über die Landesgrenzen erfolgreich sind, darunter fallen zum Beispiel «All Inclusive»¹, die «Die göttliche Ordnung»² oder «Die Kinder vom Napf»³.

Bewegtbilder gewinnen, gerade in Zeiten der Digitalisierung, an Bedeutung. Der Film ist ein zunehmend gefragtes Konsumgut, verfügt aber auch über einen immateriellen Wert. Filme aus unserer Region können für uns auch einen kulturellen und identitätsstiftenden Wert haben.

Der Kanton Luzern ist dank der Hochschule Luzern und ihrer drei Filmausbildungsgänge auf Bachelor- und Masterniveau (Animations- und Dokumentarfilm) ein renommierter und schweizweit anerkannter Ausbildungsort. Der Kanton Luzern hat also gute Voraussetzungen, sich in der Zukunftsbranche Film zu positionieren und sich zu einem aufstrebenden Filmwerkplatz weiterzuentwickeln.

Für die Förderung der Kultur budgetiert der Kanton laut dem aktuellen Aufgaben- und Finanzplan (AFP) im nächsten Jahr 28,17 Millionen Franken, davon fliessen 400'000 Franken in die Filmförderung. Obwohl hier viel Know-how im Bereich des Films vorhanden ist und rund 90 Prozent, der durch uns ausgebildeten und auf dem Markt gefragten Fachkräfte der Hochschule Luzern wegziehen⁴, stellt der Kanton Luzern vergleichsweise geringe Mittel für diesen Bereich ein⁵. Insbesondere im Vergleich zu anderen Kantonen/Regionen, welche über eine Filmschule oder eine Filmindustrie verfügen.

Filmförderung führt auch zu einer lokalen Wertschöpfung. Gemäss einer aktuellen Studie von Ernst & Young (August 2019) generiert in der Westschweiz jeder investierte Franken Fr. 3.10, welche in den Wirtschaftsraum zurückfliessen. Die regionale Wertschöpfung wird auch durch die Förderpraxis Dritter beeinflusst. Falls lokale Filmfördergelder ausgerichtet werden, können auch nationale Filmfördergelder (Bundesamt für Kultur und SRG) lokal eingesetzt werden.

Im aktuell gültigen Planungsbericht über die Kulturförderung (B 103) werden verschiedene Massnahmen zur Stärkung des Films dargelegt, darunter auch neue Förderinstrumente. Im

¹ 2018: Kurz-Dokumentarfilm von Corina Schwingruber Ilić, über 200 Festivalteilnahmen weltweit (Weltpremiere am Filmfestival Venedig), 18 Auszeichnungen (darunter USA, Deutschland, Schweizer Filmpreis und Oscar-Longlist [best short documentary subject]), Weltvertrieb aus Kanada: Verkäufe online und TV in über 10 Länder weltweit.

² 2017: Spielfilm von Petra Volpe, Oscar-Shortlist (bester nicht-englischsprachiger Filme), erfolgreichster Schweizer Kinospielefilm 2017 mit 357'427 Eintritten, Kino und TV-Ausstrahlungen in über 50 Ländern weltweit.

³ 2011: Dokumentarfilm von Alice Schmid, Weltpremiere an der Berlinale, 39 Festivalteilnahmen und Preise, Kinostarts und TV-Ausstrahlungen in 13 Ländern, erfolgreichster Schweizer Kino-Dokumentarfilm 2011 mit 77'712 Eintritten.

⁴ besonders stark nach Zürich, Bern und in die Westschweiz

⁵ Filmfördersumme 2019 von CHF 351'500 dividiert durch 413'120 Einwohner/innen = CHF 0.86 pro Kopf. Vgl. Kanton Bern: CHF 3.07 pro Kopf, Basel-Stadt und Basel-Landschaft: CHF 5.75 pro Kopf, Zürich: CHF 8.20 pro Kopf, Romandie (GE, NE, VD, FR, JU, VS) CHF 4.99 pro Kopf.

Aufgaben- und Finanzplan 2021–2023 steht, wie bereits im Vorjahr: «Diskussion über eine Zentralschweizer Neuorganisation der Filmförderung fortführen». Weitere Angaben zur Filmförderung lassen sich dem AFP nicht entnehmen.

Aufgrund der dargelegten Situation, der eingesetzten Ressourcen in den Filmausbildungsgängen der Hochschule Luzern und des wirtschaftlichen und kulturellen Potentials dieses Bereichs stellen sich folgende Fragen:

1. Inwiefern engagiert sich der Regierungsrat für die Weiterentwicklung des Films in unserer Region?
2. Hegt der Regierungsrat die Absicht, die Absolventinnen und Absolventen der Filmstudiengänge der Hochschule Luzern in der Region zu halten und damit auch von deren Wertschöpfung zu profitieren? Sind hierzu Massnahmen vorgesehen?
3. Mit dem neuen Kulturfördergesetz werden voraussichtlich ab 2023 Mittel frei für die Kulturförderung. Ist geplant, einen grösseren Anteil der Mittel für die Filmförderung einzusetzen?
4. Filmproduktionen finden immer stärker überregional statt. Führt der Regierungsrat auch Gespräche mit anderen Regionen für ein gemeinsames Engagement?
5. Gibt es Pläne, mittels eines PPP-Projekts (Public-private-Partnership) den Film in unserer Region zu stärken? Welche Rolle könnte der Kanton in einem PPP-Projekt im Bereich Film einnehmen?

Wolanin Jim

Meyer-Jenni Helene

Heeb Jonas

Schmid-Ambauen Rosy

Zemp Gaudenz

Amrein Ruedi

Bärtschi Andreas

Räber Franz

Hauser Patrick

Schärli Stephan

Kaufmann-Wolf Christine

Häfliger-Kunz Priska

Zanolla Lisa

Peyer Ludwig

Ursprung Jasmin

Huser Barmettler Claudia

Sager Urban

Koch Hannes

Budmiger Marcel

Meyer Jörg

Frye Urban

Engler Pia

Wimmer-Lötscher Marianne

Meier Anja

Brunner Simone

Frey Monique

Candan Hasan

Rüttimann Daniel

Schnider-Schnider Gabriela